Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **32 (1985)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

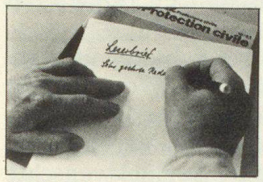
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

- Mit der Ausbildung (Kurse und Übungen) unter polizeilicher Leitung wird demnächst begonnen.
- Die der Polizei zur Verfügung gestellten Personen sind in Rechten und Pflichten den übrigen Schutzdienstpflichtigen gleichgestellt.

Etwas vorenthalten?

(Zum Kommentar «Demokratie nicht mehr gefragt?» von Heinz W. Müller)



Im «Zivilschutz» 11-12/84 veröffentlichten Sie die Statements eines nicht öffentlichen Seminars «Pro und contra Zivilschutz», gleichgewichtig diejenigen von Befürwortern und von Gegnern; daran knüpfen Sie eine Betrachtung «Demokratie nicht mehr gefragt?», aber Sie unterliessen es zu meinem Bedauern, den Lesern des «Zivilschutzes» das *ganze* Ergebnis des Seminars zu vermitteln, nämlich auch noch den «Gegenargumenten-Katalog», den die Seminarteilnehmer zu den Thesen der Gegner erarbeitet hatten. Mit dieser Unterlassung haben Sie der Sache des Zivilschutzes einen schlechten Dienst erwiesen, wenn nicht gar direkt Schaden zugefügt.

In Ihren Betrachtungen zum Thema «Demokratie» qualifizieren Sie die Aussage von Regierungsrat Dr. Fischer, dass es für einen Schweizer die Frage pro oder contra Zivilschutz gar nicht geben kann, als «emotionsgeladen». Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie mir darlegen würden, was an dieser Feststellung emotionsgeladen ist. Es steht doch wohl sachlich und rechtlich fest, dass der Zivilschutz in der Schweiz durch demokratischen Volksentscheid eingeführt worden ist. Damit ist die bis zum Volksentscheid offene Frage «Pro oder contra» eindeutig entschieden worden, und die Feststellung, dass sich diese Frage nicht mehr stellt, ist nicht emotionsgeladen, sondern eine simple Tatsachen-Feststellung. Wer sich gegen die Durchführung eines Volksentscheids stellt – konkret also gegen die Verwirklichung des Zivilschutzes – muss es sich gefallen lassen, dass seine demokratische Gesinnung in Zweifel gezogen wird. Besonders bei uns in der Schweiz, wo die rechtliche Möglichkeit besteht, einen neuen Volksentscheid zur Aufhebung eines früheren herbeizuführen (wie das die Zivildienstler unternommen haben, allerdings ohne Erfolg). Nicht diejenigen sind «untolerant, ja undemokratisch», welche die Zivilschutzgegner ablehnen, sondern diese selbst, weil sie einen demokratischen Entscheid nicht nur ablehnen, sondern dessen Vollzug behindern und gar bekämpfen.

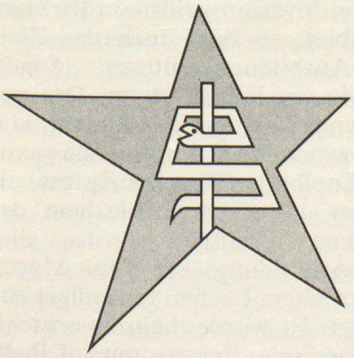
Dr. Max Keller, Bern

*

Anmerkung der Redaktion: Der Gegenargumenten-Katalog, der am geschlossenen Symposium erarbeitet worden war, wurde aus einem einzigen Grund nicht in der Zeitschrift abgedruckt: Wir haben schon mehrfach den Lesern «Munition geliefert», um den Zivilschutz-Gegnern begegnen zu können. Erwähnt seien auch die «Behauptungen und Antworten zum Zivilschutz» (Nr.7-8/84). Viel mehr Neues, als in diesen abgedruckten Dokumenten stand, wurde am Seminar auch nicht erarbeitet. Die Überlegungen der sechs Gesprächsteilnehmer waren jedoch in ihrer Art neu für die Leser. Weshalb dabei die Gegner nicht vollumfänglich hätten zu Worte kommen sollen, wie Leserbriefschreiber Keller meint, ist uns schleierhaft. Auch das hat – unserer Meinung nach – irgendwie etwas mit Demokratie zu tun.

7. Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe + Verwaltungen in Bern, 18.–21. Juni 1985
Gemeinde 85 Bern
Tel. 031/42 19 88
Die vielversprechende Gelegenheit, Ihr Angebot einem interessierten Publikum zu zeigen!

Wolldecken – Baumwoll-Leintücher
Nadelfilz-Matratzenschoner
Couvertures de laine et fibres artificielles
Draps de lit en coton
Protège-matelas aiguilleté
Fabrikpreise Prix de fabrique
...sehr günstig... ...très favorables...
Hans Stutz AG Textilfabrikation
8335 Hittnau ZH 01 950 25 55



22. Sternmarsch der Blauen Truppen nach Langnau

9./10. März 1985

Teilnahmeberechtigt: Zivil-, Militärpersonen, J+S, Angehörige der öffentlichen Dienste, Feuerwehr

Gruppen und Einzelstart

Startorte: Solothurn, Langenthal, Burgdorf, Bern, Ramsei, Emmenmatt, Schüpach und Langnau.

Ausschreibungen können bezogen werden bei
W. Wangeler, Post, 4511 Horriwil, Telefon 065 44 16 05